



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Jhro Catholischen Majestät/ Carolo dem Zweyten. König in Hispanien/ Und  
Kayser in America/ [et]c. [et]c. Meinem Allergnädigsten König/ Und Herrn.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Ehro  
Katholischen Majestät /  
**CAROLO**  
dem Zweyten.  
König in Hispanien /  
Und  
**Kayser**  
in America / ꝛ. ꝛ.

Meinem Allergnädigsten König /

Und

**M E R R R**





**G**roßmächtigster König /  
**A**llergnädigster Herr.

(1) longæ  
 delibera-  
 tionis cessat  
 necessitas,  
 ubi eam  
 non com-  
 ponit æqua-  
 litas: pati  
 multas dif-  
 cretio mo-  
 ras nescit,  
 ubi inter-  
 plures op-  
 timus unus  
 excellit.  
 Eus. Gall.  
 ser 7.

**E** hat mein Allerunterthänigste Danck-  
 bart eit keines langen besinnens vornöthen gehabt/  
 umb dieses Buch zu denen Königlichenn Füßen Eu-  
 rer Majestät niederzulegen; (1) dan wo die Wahl  
 unstrittig / ist das vile Besinnen überflüssig. An-  
 dere werden Eurer Majestät auf den Altar Dero Allerhöchsten  
 Großmacht Cronen und Lob-Reden / als anzeigen Ihrer unter-  
 thänigsten Dienstbarkeit opfferen können; Für meinen Stand  
 aber wäre es etwas ungeraimtes ( wie der Heil. Cyrillus Bischoff  
 zu Alexandria (2) in dergleichen Gelegenheit gesprochen ) Euer  
 Majestät andere Dienst- Erweisungen / als einige zu grösserer  
 Ehr



## Zuschriffe.

Ehr Gottes und Nutzbarkeit der Seelen verfaßte Bücher auf-  
opfern. Derowegen hat meine allertieffste Ergebenheit nicht  
verweilet/ dieses schuldigste Zeugnis eines von Euer Majestät  
höchstbegnadeten Unterthanen an Tag zu geben/ obwohlen dieses  
Buch erst nach zehen anderen das Tag-Liecht ansihet: Es wolte  
nemlich meine Feder an denen andern zuvor einen Versuch thun/  
umb sich anjese erkühnen zu dárffen/ an dem ersten Blat dieses  
Wercks (3) einen kleinen Thron aufzurichten/ auf welchen der  
Allerhöchste Nahm Eur Majestät gesetzt werden sollte.

Ich widme solches Eur Majestät nicht in der Maynung/  
damit ein so überhäuffte Anzahl der Gnaden zu bezahlen/ welche  
der allerhöchsten Würde Eurer Majestät meine Wenigkeit schul-  
dig ist: dann ich nur gar zu wohl/ und zwar mit Lust erkenne/  
daß dißfalls in der ganzen Möglichkeit keine Gemüthung statt  
noch platz finde.

Socrates von König Archelao beruffen/ umb von ihm eine  
Gnad zu empfangen/ entschuldigte sich/ auf angenommene Phi-  
losophische Art/ sagend es gezimme sich nit/ Königliche Gna-  
den anzunehmen (4) weil man dieselbe nach Gemühen nit erwi-  
dern könne; Obwohl nun Seneca in Erörterung dieses Schlußes  
den Welt-Weisen bestraffet (5) daß er darvor gehalten/ er habe  
nicht so vil in seinem Vermögen/ die Königliche Gnaden zu be-  
zahlen/ da er doch seine Weisheit hatte/ den König darmit  
herrschen zu lehren; so ist doch schon genug/ ihne einiger Ohnbe-  
sonnenheit zu beschuldigen/ sehen/ daß er nicht betrachte/ daß  
die Gnaden der hohen Häupteren ihr grösste Vergnügung in ih-  
rer eignen Großmütigkeit finden/ und daß die Ohnmöglichkeit/  
solche zu erwidern/ der Großheit der gutthätigen Hand ein abson-  
derliches Beweißthumb seye/ damit nemlich sambt der Schuld  
auch die Erkandlichkeit/ Demuth/ und Danckbarkeit immer fort  
lebe. Derowegen (Allergnädigster HERR) ist es mir ein Lust/  
mit gemüßsam thun können/ umb Euer Majestät ewiger Schuldner  
zu seyn/ und diesem Buch ein öffentliches Zeugnis einzurucken mei-  
ner unermessnen Schuld/ wegen allergnädigst verthehenen Bistum-  
ben und anderen höchsten Gnaden und Gunsten/ und zwar aus  
Euer Majestät pur-lauterer Würdigung/ dergestalt/ daß Dero-  
selben Freygebigkeit so gar den Werth meiner Bitt nit erwartet/  
nur damit auf diese Weiß meine allerunterthänigste Schuldigkeit  
aufs höchste anwachsen.

Indeme ich nun Euer Majestät Allerhöchsten Aufmercksam-  
keit dieses Buch zuschreibe/ so suche ich zugleich den Frucht diser Pre-  
digen/ den ich verlange/ in denen Christlichen Seelen zu befördern/  
dan wan der Urheber dieses grossen Buchs der Welt (6) so bald er sol-  
ches

(2) legitur  
d Rex, dum  
vobis alij  
exhibent vi-  
dorias, co-  
ronas. gra-  
culatorias  
voces, & a-  
lia, quibus  
Regis po-  
tentia jure  
honoratur:  
nostri, qui  
Divino  
fungimur  
Sacerdotio  
muner s  
fuert, of-  
ferre libros,  
ad Divinam  
potissimum  
gloriam  
compositos  
Cyril. Alex.  
ep ad  
Theodor. 2.

(3) frontes  
operum so-  
la præ-  
scriptione  
veltra ho-  
nestatis.  
Just. Lips.  
dedic. ad  
Albert.  
Austr.

(4) Nolles  
ad eum ve-  
nire, a quo  
acciperet  
beneficia,  
cum red-  
dere illi pa-  
ria non pos-  
set. Sen. l. 1.  
de benef. c. 6

(5) Patem  
gramam Ar-  
chelao re-  
ferre non  
posset, si il-  
lum do-  
cuisset reg-  
nare? Sen-  
ibi.

(6) Liber  
tibi sit or-  
bis terra-  
rum. Aug.  
in pl. 45.



## Zuschriste.

Trismeg.  
in 1. prim.  
Basil. ho. 1.  
& 11. in He-  
xam. Arcan.  
in Glos.  
Mag. pag.  
1254. Chry-  
sost. ho. in  
pl. 110. & 9.  
ad pop.

(7) Carolus  
interpreta-  
tur: chara  
lux sanc.  
Port. ser. in  
procl. Reg.  
(8) Ad te  
imus, &  
quo sine?  
ut splendo-  
rem hinc  
inscriptio-  
ni mutue-  
mur & tu-  
reclam. Just.  
Lips. dedic.  
ad Alb.  
Auf.

(9) nec mi-  
nus regium  
est, parva  
libenter ac-  
cipere,  
quam  
magna tri-  
buere,  
Plut. in  
Apophteg.

ches gestattet / denselben gleich Anfangs das Liecht mitgetheilt / da-  
mit man die Großheiten des Schöpfers in denen zierlichen Buch-  
staben der Geschöpfen sehen möchte / welche / wann man sie recht  
liset / zur Erkandtnuß / Liebe / und Lob der Göttlichen Voll-  
kommenheiten anlocken; Zumahlen das Zihl und End dieses Ma-  
rianischen Seelen Beckers / in denen Glaubigen die Andacht /  
Liebe / und Nachfolg Mariae zuerwecken; auch Euer Majestät  
Allerhöchster Nahm eben so vil ist (7) als ein liebreiches Liecht;  
Was für ein anders Liecht hätte ich diesem Buch zuwegen bringen  
sollen / als das liebreiche Liecht Eurer Majestät (8) damit alle  
und jede die Vollkommenheiten / Beyspil und Tugenden Ma-  
riae lesen mögen / als wodurch die Andacht / Liebe und vornemblich  
die Nachfolg dieses so vollkommnen Vorbüds belebet und ange-  
frischet werde?

Ich verhoffe (Allergnädigster Herr) diesen Frucht / wann an-  
derst / wie ich der unterthänigsten Zuversicht lebe / Eure Majestät  
sich würdigen wird / dieses demüthigste Opfer meiner tiefsten Eh-  
renbeithung in Gnaden auf und anzunehmen; Dan es denen Kö-  
niglichen Gemüthern nicht weniger eigenthümlich (9) geringe  
Gaaben mildiglich anzunehmen / als ihre Großmüthigkeit in Ver-  
sehung grosser Gnaden anzuwenden. Ubrigens bitte ich (wie ich  
allzeit zuthun pflege) den höchsten König der Ewigkeit / und die al-  
lerreiniste Jungfräuliche Mutter und Königin Himmels und der  
Erden / sie wollen mit gar absonderlichen Gnaden und Hülfflichen  
Günsten Eure Majestät bestehen / damit Dieselbe nach höchst-  
beglückten langwüridigen Jahren voll der Verdiensten in glori-  
würidiger Beherrschung dieses Königreichs / eine zahlreiche Nachkommen-  
schafft hinterlassend / zu der unverwelckten Cron der standhaften  
unveränderlichen Ewigkeit gelangen möge.

## Euer Königlichen Majestät.

Allerunterthänigst, höchst, verpflichteter  
Unterthan und Caplan

Joseph Bischoff zu Cadix.

Def